# WOHNEN IM ALTER

Ein Ratgeber von Haus & Grund

## Am besten zuhause!

Zeitig das Nötige tun! Damit alles passt für ein selbstbestimmtes Leben im Alter - im vertrauten Zuhause.

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Verlag für Hausbesitzer GmbH
Stuttgart

# Inhaltsverzeichnis

3 Editorial: Rechtzeitig aktiv werden fürs Wohnen im Alter
4 Interview: Am besten Vorsorgen für Wohnzufriedenheit im Alter
5 Hilfe per Knopfdruck
6 Die barrierefreie Musterwohnung
8 Freiraum schaffen und diesen intelligent nutzen
12 Interview: Ein Bündel an Maßnahmen zur Deckung des steigenden Bedarfs
14 Geräte in Sitzhöhe und Beinfreiheit unterm Kochfeld
16 Unterstützung für den altersgerechten Umbau
17 Helfende Hände unterstützen die Selbständigkeit
18 Nach oben geht es auch in engen Kurven

Impressum

Herausgeber
Verlag für Hausbesitzer GmbH
Gerokstraße 3, 70188 Stuttgart
www.hausbesitzerverlag.de

Chefredaktion:
Urlich Wecker (verantwortlich)
Adresse siehe oben

Redaktion und Texte:
Georg Linsenmann (verantwortlich)
Adresse siehe oben

Anzeigenleitung:
Markus Pichler (verantwortlich)
Alfons W. Gentner Verlag GmbH & Co.KG
Forststraße 131, 70193 Stuttgart

Gestaltung:
Petra Zipperer, Verlag für Hausbesitzer GmbH

Druck:
Offizin Scheufele Druck & Medien GmbH & Co. KG

Bildnachweise:
stock.adobe: Titel: Dragana Gordic, S. 5 GrafKoks, S. 8 upixa, S. 16 Andrey Popov; S. 3 Haus & Grund Stuttgart, S. 4 privat; S. 12 Fotowerk Michael Heyde, S.14 KVJS

Erscheinungsweise:
2 x jährlich: Juli und Dezember

Druckauflage:
21.000 Stück

Dezember 2020

# Rechtzeitig aktiv werden fürs Wohnen im Alter

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Wie wollen wir im Alter wohnen? Die Antwort auf diese Frage scheint einfach zu sein: Wie bisher, selbstverständlich! Und wie wir es uns nach einem arbeitsreichen Leben verdient haben: selbstbestimmt, in der vertrauten Umgebung, in der eigenen Wohnung, im eigenen Haus. Denn wie wir wohnen, das trägt ganz wesentlich zum Wohlergehen, zur Lebensqualität und Zufriedenheit bei. Im Alter erwiesenermaßen noch mehr als in jüngeren Jahren.

Wobei „Alter" längst nicht mehr als eine fest umrissene Lebensphase betrachtet wird. So spricht die Sozialwissenschaft auch lieber vom Altern, weil dieser Begriff die Vielfalt des Alters mit seinen individuellen Ausprägungen besser abbildet. Bis hin zu Frauen und Männern, die bis ins hohe Alter hinein ihren Lebensstil und ihre Interessen pflegen können und so auch in der Lage sind, ihr Leben weiter nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Selbständig und selbstbestimmt im vertrauten Zuhause bleiben zu können, steht aber auch dann ganz oben auf der Wunschliste, wenn die Kräfte nachlassen und eventuell auch Unterstützungsbedarf entsteht. Dann stellt sich die Frage, wie wir im Alter wohnen wollen, nicht zuletzt unter dem Aspekt, ob das in der eigenen Wohnung weiter möglich ist. Und ob und wie Hindernisse, die sich dabei auftun, beseitigt werden können. Barrierefreiheit oder zumindest Barrierearmut werden dann zu den entscheidenden Kriterien für eine altersgerechte Wohnung.

Wie groß der Bedarf dafür ist, zeigt ein Blick auf einschlägige Erhebungen. So werden angesichts der demografischen Entwicklung mit einer weiter steigenden, durchschnittlichen Lebenserwartung bereits in zehn Jahren rund drei Millionen altersgerechte Wohnungen benötigt. Derzeit ist davon aber nicht einmal ein Viertel vorhanden. Dass sich hier ein großes Problem aufstaut, hat auch die Politik erkannt, weshalb es für Umbaumaßnahmen diverse Fördermöglichkeiten gibt.

Auch für Einzelmaßnahmen, denn nicht immer muss es gleich die „große Lösung" sein. Am häufigsten sind bauliche Anpassungen im Eingangsbereich und im Badezimmer nötig. Auch für alle anderen Wohnbereiche gibt es Lösungen. Sogar dann, wenn der vorhandene Raum eher überschaubar ist. Anpassungen sind aber die entscheidende Voraussetzung dafür, um möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Auch dann, wenn Bedarf nach Unterstützung zur Alltagsbewältigung besteht. Dazu will der Verlag für Hausbesitzer den Mitgliedern von Haus & Grund mit dieser Publikation Anregungen geben.

Ratsam ist: Rechtzeitig aktiv zu werden! Denn wie man im Alter wohnen will, lässt sich einfacher gestalten, wenn man noch fit und mobil ist.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich,

Ulrich Wecker, Chefredakteur

# Am besten Vorsorgen für Wohnzufriedenheit im Alter

**Der Freiburger Finanzwissenschaftler Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen forscht auch zum Verhältnis der Generationen.**

Glück kann man messen. Das ist ein Ergebnis der ökonomischen Zufriedenheitsforschung an Ihrem Institut, wobei Sie zu dem Ergebnis kommen, dass Immobilieneigentümer glücklicher sind als Mieter. Was heißt das fürs Wohnen im Alter?
*Raffelhüschen:* Richtig! Wohneigentümer sind statistisch gesehen zufriedener als Mieter, und zwar sowohl was die Wohnzufriedenheit als auch die allgemeine Lebenszufriedenheit angeht. Da ältere Menschen im Schnitt zusätzlich auch noch zufriedener sind als mittelalte Menschen, sind mit einem Eigenheim die Grundlagen für ein zufriedenes Leben im Alter gelegt.

Die demografische Entwicklung und den eklatanten Mangel an altersgerechten Wohnungen bedenkend: Könnte es sein, dass unsere Gesellschaft zu sehr auf jung getrimmt ist und den Faktor Alter auch beim Bauen gerne verdrängt?
*Raffelhüschen:* Wenn ich an die vielen älteren Alleinstehenden denke, von denen die meisten Witwen sind, die seit dem Wegzug der Kinder und dem Tod des Partners allein ein großes Einfamilienhaus bewohnen, könnte man auch sagen, dass die Alten den Jungen Wohnraum wegnehmen. Ein Übergewicht der Bedürfnisse junger Menschen kann ich im Wohnsektor nicht erkennen. Ich denke, die Immobilienbranche ist weder auf jung noch auf alt getrimmt. Die Bauwirtschaft erfüllt im Großen und Ganzen den Bedarf an Wohnen, seien es altersgerechte Wohnungen oder Single-Apartments in Großstädten. Nur dauert es in einem auf Langfristigkeit angelegten Markt eben ein wenig länger als in anderen.

Sie leiten auch das Forschungszentrum Generationenverträge. Was sagt denn der dortige, praxisorientierte Ansatz übers Wohnen im Alter?
*Raffelhüschen:* Vereinfacht kann man sagen: Je älter ein Mensch ist, desto mehr Wohnfläche konsumiert er. Zusätzlich lebt jede Generation auf einer größeren Fläche als die vorhergehende. Das ist ein statistischer Zusammenhang, der gut erforscht ist. Gegensteuern kann man da nur wenig, beispielsweise durch die Subvention von Umzügen, aber auch durch neue gesellschaftliche Wege wie das Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften für Ältere usw.

Über die Generationen hinweg: Was ist Ihre Botschaft fürs Wohnen im Alter?
*Raffelhüschen:* Vorsorgen! Im Idealfall fürs Eigenheim, denn die Wohnzufriedenheit hat einen wesentlichen Einfluss auf die Lebenszufriedenheit insgesamt.

Auch wenn es noch weit weg sein mag: Wie wollen Sie selbst gerne im Alter wohnen?
*Raffelhüschen:* Ist näher als mir lieb ist! Was meine persönliche Wohnsituation betrifft, soll alles so bleiben wie es ist. Ich bin absolut zufrieden und freue mich auf mehr Zeit für meine Frau, Kinder, Enkel und Freunde.

# Hilfe per Knopfdruck

**Neben der baulichen Gestaltung einer Wohnung hilft auch Technik, um im Alter Lebensqualität zu erhalten. Und sie schafft die Sicherheit, dass im Notfall schnelle Hilfe kommt: per Hausnotruf, wie ihn der Kreisverband Stuttgart des Deutschen Roten Kreuzes anbietet.**

Der DRK-Hausnotruf ist ein erprobtes System, das „Hilfe auf Knopfdruck" bringt. Kernstück ist ein kleiner Funksender, der sich wie eine Armbanduhr oder Halskette tragen lässt. Mit diesem Handsender, der mit einem Modul in der Wohnung verbunden ist, kann etwa im Falle eines Sturzes von jeder Position aus per Knopfdruck ein Notruf ausgelöst werden: für den direkten Kontakt zur rund um die Uhr besetzten Notrufzentrale des DRK. Von dort werden dann beispielsweise Angehörige kontaktiert oder es wird direkt der Rettungsdienst aktiviert. Telefonische Beratung unter 0711 28 081300.

Für Mitglieder von Haus & Grund Stuttgart sind die ersten vier Wochen kostenlos.

ANZEIGE

dress System
DER TREPPENRENOVIERER

**Dress Treppenrenovierungssystem GmbH**
Ring Straße 7-9
71739 Oberriexingen
Telefon: 07042 1 75 60
www.dress-system.de

# Sicher rauf und runter

Viele Hausbesitzer kennen das Problem des schleichenden Treppenverschleißes. Sich ablösende Altbeläge werden zur Stolperfalle.

dress-System bietet innovative Lösungen für perfekte Treppenrenovierungen, die keine Wünsche offenlassen. Mit natürlich schönen Belägen aus Laminat oder Vinyl, die die Holzmaserungen täuschend echt nachbilden, kann der Treppenlauf individuell und harmonisch in den bestehenden Wohnstil integriert werden. Fühlbare, strukturierte Oberflächen sehen natürlich aus und verbessern die Rutschhemmung. Zudem sind diese besonders kratz- und stoßfest sowie pflegeleicht.

**Ihre Treppenrenovierung – Schritt für Schritt**
Zur Renovierung der Treppe kommt zunächst ein Handwerker zu Ihnen, bespricht die Materialauswahl und nimmt ein genaues Aufmaß. Durch vorgefertigte Stufenelemente gehen

die Renovierungsarbeiten im Haus schnell voran. Die Treppe bleibt auch während der Arbeiten begehbar.

Mit dress-System entscheiden Sie sich für eine ausgereifte und dauerhafte Lösung zu attraktiven Preisen. Freuen Sie sich auf einen Beratungstermin zu Ihrer Treppenrenovierung!

# Die barrierefreie Musterwohnung

**Wie eine barrierefreie Wohnung aussehen kann, ist in der Musterwohnung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) in der Lindenspürstraße 39 in Stuttgart zu besichtigen. Der KVJS zeigt in dieser „Werkstatt Wohnen" bauliche Lösungen und Einrichtungsvorschläge sowie eine Vielzahl an praktischen Hilfsmitteln insbesondere für das private Wohnen von älteren bzw. behinderten Menschen.**

Die barrierefreie Musterwohnung, die in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut konzipiert wurde, ist aufgebaut wie eine normale Wohnung. Sie verfügt über eine komplett eingerichtete Küche, zwei Bäder, ein Schlafzimmer und einen Heim-Arbeitsplatz. Neben der praktischen Anschauung befinden sich in jedem Zimmer ausführliche Informationen über bauliche Anpassungen einer Wohnung sowie über Hilfsmittel zur selbständigen Bewältigung des Alltags. Weitere Elemente sind ein barrierefrei gestalteter Haus- und Wohnungseingang einschließlich eines Treppenlifts. Eine Rampe erschließt zudem den Außenbereich.

## Besichtigung möglich

Diese Musterwohnung kann von jedermann besichtigt werden. Die offenen Sprechstunden, während der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK mit fachlichem Rat zur Verfügung stehen, findet statt am ersten Donnerstag im Monat zwischen 16 und 18 Uhr sowie am dritten Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr. Darüber hinaus können jeweils am dritten Samstag im Monat zwischen 12 und 14 Uhr Besichtigungstermine nach vorheriger persönlicher Anmeldung unter der Telefonnummer 0711 63 75-237 wahrgenommen werden. Für einen solchen Termin stehen jeweils 30 Minuten zur Verfügung.

## Tipp: ein virtueller Besuch

Das Internetangebot des KVJS umfasst auch einen 360°-Rundgang mit vielen Informationen zum Thema barrierefreies Wohnen, sodass die Werkstatt Wohnen auch bequem von zuhause virtuell besucht werden kann. Dabei kann man über den Grundriss oder über die Menüleiste gezielt in einzelne Räume gehen oder im Panorama-Rundgang durch die komplette Wohnung spazieren. Die Menüleiste bietet darüber hinaus Informationen über alle relevanten Themenbereiche wie Flur, Küche, Bad, Wohnen oder Arbeiten. Die einzelnen Bereiche sind weiter gegliedert, sodass man hier Informationen über barrierefreies Wohnen und Hilfreiches für den Alltag quasi von A bis Z findet: von der Alarmtrittmatte über Bodenbeläge, Elektrogeräte, Geschirr, Möbel, Steckdosensysteme oder Türgriffe bis zur Zugangskontrolle. Abrufbar über: www.barrierefrei-wohnen.kvjs.de

## Kontakt:

Kommunalverband für Jugend und
Soziales Baden-Württemberg,
Lindenspürstraße 39, 70176 Stuttgart
Telefon: 0711 63 75-0
E-Mail: info@kvjs.de

Bei Wohnberatungsfragen hilft in Kooperation mit dem KVJS auch die DRK-Wohnberatung des Kreisverbandes Stuttgart des Deutschen Roten Kreuzes. Telefon: 0711 28 08-13 34

RIEDL
AUFZÜGE

**Riedl Aufzugbau GmbH & Co. KG**
Sonnenstraße 24
85622 Feldkirchen
Telefon: 089 9 00 01-28
E-mail: komfortlift@riedl-aufzuege.de
www.riedl-aufzuege.de

# Der Homelift für alle: Mehr Lebensqualität und individuelles Design

Der Aufzug für die eigenen vier Wände: Was vor kurzem noch für viele Hausbesitzer undenkbar war, ist heute dank cleverer Technik und schlanker Bauweise für viele Bauherren erschwinglich geworden und dazu so gut wie in jedem Wohnhaus realisierbar. Der Einbau braucht nur wenige Tage, ein eigener Schacht ist nicht notwendig.

## Ein Lift für Zuhause, der sich sehen lassen kann

Ein Homelift verleiht dem eigenen Heim mehr Komfort und eine zusätzliche Funktion, die jeder Generation den Alltag erleichtert. Er ist dekorativ und ein außergewöhnliches Design-Statement, das ein Haus einzigartig macht. Ein Homelift vereinfacht das Leben, ganz gleich, ob er gebraucht wird, um Getränkekisten aus der Garage in die Küche zu transportieren oder den Großeltern ermöglicht, sich im Haus ohne Hindernisse zu bewegen. Dabei macht der Homelift das Beste aus jedem Quadratmeter. Das kleinste Modell braucht nicht mehr Platz als ein Schrank. Die senkrecht fahrenden Plattformlifte können mit zwei bis sechs Haltestellen bis zu 13 Meter Förderhöhe bedienen.

Seit 2002 arbeitet Riedl Aufzüge im Bereich Plattformlifte mit Aritco partnerschaftlich zusammen und bietet nun auch den Aritco HomeLift seinen Kunden im süddeutschen Raum an. Fachkundige Beratung warten in den Showrooms der Firma Riedl in 85622 Feldkirchen bei München oder 72555 Metzingen auf Interessierte. Nach Terminabsprache können Sie Ihr Bauprojekt mit geschulten Mitarbeitern von Riedl durchsprechen und aus zahlreichen Designs, Größen, Glaswänden und Farben wählen, um sich den eigenen Personenlift individuell zu gestalten.

## Das gewisse Extra für Ihr Haus

Riedl Aufzugbau liefert den Komfortlift und den Aritco HomeLift ausschließlich nach Bayern und Baden-Württemberg. Durch das engmaschige Servicenetz mit mehr als 30 Servicemonteuren sind Riedl-Kunden zu jeder Zeit in besten Händen.

# Freiraum schaffen und diesen intelligent nutzen

**Neben der Küche ist das Badezimmer die größte Baustelle in Sachen Barrierefreiheit. Neben der sinnvoll angepassten Funktionalität von Dusche, Badewanne und Waschbecken gilt im Badezimmer der Vermeidung von Stürzen eine besondere Aufmerksamkeit, und zwar nicht erst bei zunehmender Gebrechlichkeit. Schon Badvorleger können zu Rutsch- und Stolperfallen werden.**

Muss ein Badezimmer altersgerecht angepasst werden, auch zur Benutzung mit einem Rollstuhl, zeigt sich schnell, dass Badezimmer oft recht klein sind. Deshalb sollte man bei einer Modernisierung oder altersgerechten Anpassung einer Wohnung überlegen, ob sich nicht Bad und WC zusammenlegen lassen, um so Raum zu gewinnen. Prinzipiell sollte hinreichend Bewegungsfläche vorhanden sein, mindestens 150 x 150 Zentimeter vor Becken und Wanne.

## Bodeneben geflieste Dusche

Im Badezimmer zeigt sich ganz besonders im Duschbereich, dass Barrierefreiheit und mehr Komfort für jedes Lebensalter zusammenpassen. Bodeneben geflieste Duschbereiche ermöglichen einen schwellenlosen Zugang ohne Stolperfalle, sind pflegeleicht und komfortabel. Sinnvoll ist es auch, den Duschbereich mit Fliesen auszustatten, die auch in nassem Zustand nicht rutschig werden, sondern zuverlässig Halt bieten. Für die Sicherheit wichtig sind auch passende und richtig platzierte Griffe. Im Übrigen lassen sich mit Duschabtrennungen, die aufklappbar sind und die im Bedarfsfall komplett entfernt werden können, selbst kleinere Badezimmer mit überschaubarem Aufwand rollstuhlgerecht anpassen.

## Unterfahrbarer Waschtisch, Badewanne zum Sitzen

Ein schönes, warmes Bad nehmen zu können, das ist auch ein Stück Lebensqualität. Darauf muss man auch im Alter nicht verzichten, auch wenn Ein- und Ausstieg beschwerlicher werden. Wenn entsprechende Griffe als Hilfe eventuell nicht mehr reichen, könnte auch eine Sitzbadewanne oder eine Wanne mit Tür eine Lösung bieten.

Ein Waschtisch, der flach und unterfahrbar ist, bietet im Bedarfsfall den nötigen Freiraum. Speziellen Komfort beschert ein Wasserhahn mit Infrarotsensor, wodurch das Wasser auch fließt, wenn das Greifen schwerfällt. Und mit dem ent-

sprechenden Thermostat lässt sich die Wunschtemperatur programmieren. Nützlich kann es auch sein, eine Handbrause neben dem Waschbecken zu montieren, um die Haarwäsche zu erleichtern.

## Tür nach außen öffnen

Was das WC betrifft, ist die richtige Sitzhöhe wichtig. Als ideale Sitzhöhe eines barrierefreien WCs gelten, einschließlich Sitz, knapp 50 Zentimeter. Der Abstand zu Wand und Einrichtung sollte an einer Seite mindestens 30 Zentimeter betragen. Stützgriffe beidseits des WCs sollten eine Höhe von etwa 85 Zentimetern haben. Sowieso gilt für das barrierefreie Bad, dass Griffe und Handläufe nicht nur für das Sicherheitsgefühl, sondern auch für zusätzlichen Halt wichtig sind.

Ein weiterer, wichtiger Aspekt: Die Badezimmertür sollte nach außen aufgehen, sodass sie bei einem Sturz nicht von innen blockiert wird. Ebenso sollte sie sich von außen öffnen lassen.

# Entspannt die Zukunft planen mit de

**Wie möchte ich in Zukunft leben? Das fragen sich viele Menschen ab einem bestimmten Alter. Sicher ist es sinnvoll, sich dann über die richtige Wohnform klar zu werden. Gut, wenn man sich rechtzeitig über die verschiedenen Möglichkeiten informiert und sich mit den wesentlichen Fragen beschäftigt. Was passiert, wenn mir Haus und Garten zu viel werden? Wie kann ich Unterstützung organisieren, ohne meine persönlichen Freiheiten aufzugeben? Wie kann ich dafür sorgen, dass ich mich sicher fühle, ohne dass ich in meiner Lebensqualität beeinträchtigt bin? Ist ein Umbau innerhalb des Hauses für mich der richtige Weg und wer kann für mich da sein, wenn ich Hilfe benötige?**

„Angebote vergleichen, sich für eine Wohnform entscheiden und gut abzuwägen: Das braucht einfach Zeit", weiß Ute Pogrzeba, Interessentenberaterin in den Seniorenresidenzen des Augustinum Stuttgart. „Wir helfen den Kunden bei dieser Entscheidung, nehmen uns Zeit, um alle wichtigen Punkte zu besprechen. Der rechtzeitige Umzug kann auch Entlastung und Sicherheit bedeuten.

„Sie entscheiden selbst, wie und wo Sie Ihr Lebensumfeld gestalten möchten, wie Sie die neue Wohnung einrichten und können dann die vielen Vorzüge eines Lebens im Augustinum voll auskosten", so Pogrzeba. „Vielleicht haben Sie auch wieder Zeit für ein vernachlässigtes Hobby oder Sie entdecken neue Interessen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner genießen die Vorteile eines täglichen Menüs im Restaurant oder Unterstützung durch die Hauswirtschaft und den Freiraum, dass man auch ungeliebte Aufgaben des Alltags abgeben darf."

Das hat auch Ingrid Moritz überzeugt, die im Augustinum Stuttgart-Sillenbuch lebt und frühzeitig eingezogen ist: „Ich wollte alles genießen, was das Augustinum zu bieten hat, und das geht natürlich am besten, wenn man fit ist", sagt sie. „Einerseits wollte ich meine Kinder nicht belasten aber gleichzeitig weiterhin selbstbestimmt leben", erklärt sie ihre Entscheidung für die Seniorenresidenz. „Und ich habe den Umzug auch genutzt, um Ballast abzuwerfen und mich neu einzurichten. Nun habe ich wieder mehr Zeit für die Dinge, die mir Freude bereiten."

**Augustinum Stuttgart Seniorenresidenzen**

**Florentiner Straße 20**
**70619 Stuttgart-Sillenbuch**

**Oskar-Schlemmer-Straße 5**
**70191 Stuttgart-Killesberg**

**Tel. 0711 / 4702-2222**
**www.augustinum.de**

# n Augustinum Seniorenresidenzen

## Augustinum Stuttgart Seniorenresidenzen

- Standorte in Sillenbuch und am Killesberg
- Beratungstelefon 0711 / 4702-2222
- Hausführungen gerne nach telefonischer Vereinbarung
- Vielfältige Service- und Betreuungsleistungen
- Bei Bedarf umfassenden Pflege im Appartement
- Mehrere 3-Gänge-Menüs mit Wahlmöglichkeiten
- Servicepartner im Haus: Arzt, Bank, Friseur, Physiotherapie, SB-Laden

Augustinum Φ

Seniorenresidenzen

# Ein Bündel an Maßnahmen zur Deckung des steigenden Bedarfs

**Als Demografiebeauftragter des Landes kümmert sich Thaddäus Kunzmann auch um das Thema altersgerechtes Wohnen.**

Sie haben kürzlich Ergebnisse des Runden Tisches „Wohnen für das Alter" veröffentlicht. Was hatte Sie denn veranlasst, ein solches Gremium einzuberufen?

*Kunzmann:* Die demografische Entwicklung führt nicht nur zu einer älter werdenden Gesellschaft. Sondern wir erleben, dass immer mehr Menschen hochaltrig werden. Die Zahl der über 90jährigen wird sich in den kommenden 40 Jahren vervierfachen. Die meisten davon werden alleine leben. Was heute gebaut wird, steht mindestens für die nächsten 50 Jahre. Jetzt also wird die Entscheidung darüber getroffen, ob wir perspektivisch ausreichend bedarfsgerechte Wohnungen haben werden.

Was sind aus Ihrer Sicht als Demografiebeauftragter des Landes die wichtigsten Ergebnisse dieses Arbeitskreises?

*Kunzmann:* Erstens: mehr Kompetenz in der Thematik bei Handwerkern und Architekten. Deshalb soll der Arbeitsauftrag für das neue Landeskompetenzzentrum Barrierefreiheit um den privaten Wohnungsbau und -umbau erweitert werden.

Zweitens: eine gesicherte und flächendeckende Wohnraumberatung in allen Landkreisen.

Drittens: einen stärkeren Fokus auf den Umbau von Wohnungen, da die allermeisten Menschen dort auch im Alter wohnen bleiben wollen.

Und viertens: Die Einbettung in eine Quartiersarbeit. Die Wohnungen sollten im Idealfall auch nah an der Versorgung liegen.

Und worin bestehen die größten Herausforderungen?

*Kunzmann:* Wir bauen viel zu wenig neue Wohnungen. Und von dem, was wir sowieso zu wenig bauen, bauen wir mit Ein- und Zweifamilienhäuser dann auch noch zu 30 Prozent Haustypen, die den Bedarf der Zukunft nicht decken können. Das macht mir Sorge. Die Uhr tickt. Wir müssen mehr altersgerechte Wohnungen bauen.

Zu den Handlungsempfehlung gehört auch, vermietende Eigentümer mit verbesserter Förderung zur altersgerechten Entwicklung ihrer Immobilie anzuregen. Wie stellt sich das dar?

*Kunzmann:* 45 Prozent der Älteren wohnen heute in Miete. Grundsätzlich haben auch sie die Möglichkeit, über das KfW-Programm „Altersgerecht umbauen" Zuschüsse zu erlangen. Allerdings decken diese lediglich zirka zehn bis 15 Prozent der Investitionen. Den teilweise hohen finanziellen Aufwand können sie jedoch nicht stemmen. Das ist ein Teufelskreis, aus dem uns nur eine verbesserte Förderung im Bereich des privaten Mietwohnungsbaus heraushelfen kann.

In oder ab welcher Lebensphase sollte man sich Gedanken darüber machen, wie man im Alter wohnen will?

*Kunzmann:* Ein guter Zeitpunkt ist zum Beispiel, wenn die Kinder aus dem Haus sind. Es ist nicht ganz einfach, aus einem Einfamilienhaus, in dem man sein eigener Herr war, auszuziehen in eine Geschosswoh-

nung, bei der viele mitreden. Das erfordert eine hohe Toleranz im Umgang miteinander. Wer allerdings in seiner Wohnung bzw. seinem Haus wohnen bleiben will, sollte sich bei der Sanierungsmaßnahme, beim Küchen- und Badkauf unbedingt beraten lassen. Es ist nämlich zu vermuten, dass dies die letzte Küche bzw. das letzte Bad sein wird, die man sich kauft.

Und was ist Ihr persönlicher Traum vom Wohnen im Alter?
*Kunzmann:* Ich wohne selbst bereits in einer barrierearmen Geschosswohnung. Dort fühle ich mich wohl, und ich will gerne dort wohnen bleiben. Eingebettet in eine Nachbarschaft, in der man sich wohlfühlt. Und Gottseidank verfügt mein Wohnort Oberensingen über eine hilfreiche Infrastruktur: zwei Bäcker, ein Metzger, ein Gemüseladen, Arzt und Zahnarzt, mehrere Restaurants und eine hervorragende Busanbindung in die Stadt.

ANZEIGE

GENSMANTEL
BAUGESCHÄFT
MEISTER-FAMILIENBETRIEB

**Meister-Familienbetrieb Gensmantel KG**
Zuckerfabrik 14
70376 Stuttgart
Telefon 0711 53 89 95
www.gensmantel-bau.de

# Tradition und Innovation

Qualität, Tradition, Innovation: Das kennzeichnet das Bauunternehmen Gensmantel – und darauf setzt der Familienbetrieb auch weiter. Denn von nichts kommt nichts! Bereits in der dritten Generation bietet der Meisterbetrieb individuelle Lösungen für Sanierungsprojekte, für Renovierung und Modernisierung „Wir sind ein traditionelles, jung gebliebenes Familienunternehmen, unser Anspruch ist höchste handwerkliche Qualität“, betont Tim Gensmantel, der das Unternehmen mit Vater, Onkel und seinem Bruder führt.

Geballtes Fachwissen (v. links): Dennis, Harald, Thomas und Tim Gensmantel

Kernkompetenz ist die gewerkeübergreifende Altbausanierung: „Vom Abbruch über Roh- und Innenausbau bis zum letzten Pinselstrich, alles aus einer Hand“, unterstreicht Gensmantel mit Blick auf das starke Partnernetz. Alle Projekte werden von einem der vier Familienmitglieder betreut.

Zu den Markenzeichen des Meisterbetriebs zählen auch innovative Lösungen etwa bei Renovierung von Balkonen, Terrassen und Außenanlagen sowie bei Feuchte- und Schimmelschäden. Dabei werden den Kunden wirtschaftliche Lösungen geboten – bei bester handwerklicher Qualität.

# Geräte in Sitzhöhe und Beinfreiheit unterm Kochfeld

**Kochen, Backen, Essen, Kommunikation: Leben findet in der Küche statt! Deshalb ist es auch für die Lebensfreude bedeutsam, dass dieser wichtigste Raum einer Wohnung auch im Alter gut genutzt werden kann. Und das auch noch dann, wenn man eventuell auf einen Rollstuhl angewiesen, aber ansonsten noch aktiv und handlungsfähig ist.**

Der Schlüssel ist auch hier die Barrierefreiheit, was in Sachen Küche vor allem bedeutet: Wie bleiben Geräte zugänglich, wenn die Mobilität eingeschränkt ist? Zunächst ist als Voraussetzung für die Nutzbarkeit der Küche auf einen hinreichenden Bewegungsspielraum zu achten, wenn zum Beispiel ein Rollator gebraucht wird. Und wo sonst alle Tätigkeiten im Stehen erledigt werden, muss die Küche nun so eingerichtet werden, dass diese auch im Sitzen machbar sind. Dies ist möglich, wenn Arbeitsfläche und Kochfeld voll unterfahrbar sind, was auch für die Spüle gelten sollte. Die optimale Höhe liegt bei zirka 70 Zentimetern. Möglich ist auch, die Höhe per Handkurbel oder Elektromotor variabel zu halten.

## Absenkbare Oberschränke

Was in einer solchermaßen barrierefreien Küche an Stauraum etwa für Kochgeschirr verloren geht, kann teilweise wieder durch absenkbare Oberschränke ausgeglichen werden. Ein elektrischer Hängeschranklift kann nach unten gefahren werden und ermöglicht so auch im Sitzen den Zugriff. Eine einfache technische Lösung, die auch hinsichtlich der Bevorratung von Lebensmitteln hilft.

Auch alle weiteren Elektrogeräte sollten in Sitzhöhe eingebaut werden und sich möglichst einhändig bedienen lassen. Beim Backofen zum Beispiel ermöglicht eine Backofentür, die nicht wie üblich gekippt wird, sondern sich seitlich wegdreht, eine optimale Handhabung.

Eine Überlegung wert ist aus Sicherheitsgründen auch eine automatische Herdüberwachung, die sich für alle Elektroherde leicht installieren lässt. Während des Betriebs kontrolliert die Hitzewache die Temperatur und schaltet das Kochfeld bei Überschreitung einer kritischen Grenze ab. Eine automatische Zeitüberwachung greift, wenn der Herd eingeschaltet wird, sodass nach einer festgelegten Zeit die automatische Abschaltung erfolgt. Mit akustischen oder optischen Signaltönen verknüpft, ist die Herdüberwachung übrigens auch sinnvoll, wenn Hör- und Sehvermögen eingeschränkt sind.

mecasa

Eichwiesenring 4b
70567 Stuttgart
Telefon: 0711 63 39 90 77
E-mail: kontakt@mecasa.de
www.mecasa.de

# Die bestmögliche Pflege zu Hause

**Das junge Stuttgarter Pflegeunternehmen Mecasa vermittelt osteuropäische Betreuungskräfte und setzt auf Qualitätsstandards.**

Die häusliche Pflege ist eine Versorgungsform für unterstützungsbedürftige Menschen im eigenen Zuhause. Betreuungskräfte aus Osteuropa ziehen bei den hilfsbedürftigen Menschen ein und kümmern sich um die Grundpflege, Haushaltsführung und Alltagsbegleitung.

„Hohe Versorgungsqualität ruht auf vielen Bausteinen" erklärt Oliver Weiss von Mecasa. Dazu gehöre an erster Stelle das mit der Universität Heidelberg entwickelte Auswahlverfahren. Das Verfahren berücksichtigt Persönlichkeitsmerkmale und Bedürfnisse von Senioren und Betreuungskräften. Ein vertrauter Umgang miteinander wirkt sich merkbar positiv auf das Wohlbefinden der Senioren aus, auch die Betreuungskräfte profitieren.

Stolz ist Mecasa auf den unter seiner Leitung entwickelten ersten DIN-Standard für die häusliche Betreuung. Ein Gremium aus Pflegewissenschaftlern, Verbraucherschützern, Juristen und qualitätsorientierten Anbietern definiert darin strenge Anforderungen für diese Versorgungsform. Der DIN-Standard zertifiziert ab Januar 2021 hohe Versorgungsqualität, faire Arbeitsbedingungen und bietet Verbrauchern Orientierung.

**Wie engagiert man eine Betreuungskraft?**

„Wir wollen Ihren Bedarf ganz genau verstehen", sagt Maria Liehr, Gerontopsychiatrische Fachkraft bei Mecasa. „Deshalb bitten wir unsere Kunden unseren Fragebogen auszufüllen. Anschließend beraten wir individuell und suchen eine passende Betreuungskraft."

Interessierte finden den Fragebogen unter www.mecasa.de oder vereinbaren eine Beratung: 0711 63 39 90 77

# Unterstützung für den altersgerechten Umbau

**Für den altersgerechten Umbau von Haus oder Wohnung gibt es eine Reihe von Fördermöglichkeiten. Auch die Pflege- und Krankenkasse können teilweise Kosten übernehmen. Und ein eigenes „Förderprogramm barrierefreies und altersgerechtes Wohnen" hat die Landeshauptstadt aufgelegt.**

## Altersgerecht umbauen mit Zuschuss und Förderkredit

Die staatliche Förderbank KfW bietet das Förderprogramm „Altersgerecht umbauen", mit einer langen, detaillierten Liste all der Maßnahmen, die förderfähig sind. Das reicht von einfachen Maßnahmen wie der Beseitigung von Türschwellen oder kraftsparenden Türantrieben bis zu neuen Raumzuschnitten und sonstigen Umbauten bis zur stufenlosen Erschließung von Wohngeschossen. Dafür gibt es günstige Förderkredite von bis zu 50.000 Euro. Alternativ kann es auch Zuschüsse geben. Für Einzelmaßnahmen zur Reduzierung von Barrieren bis zu 5000 Euro, und bis zu 6.250 Euro für eine Wohneinheit, die auf den Standard „Altersgerechtes Haus" gebracht wird. Info: www.kfw.de.

## Barrierefrei in Stuttgart

Für Wohnungsanpassungen, die Pflege ermöglichen oder erleichtern, etwa für die Einrichtung eines barrierefreien Bades, gewährt die Pflegekasse einen Zuschuss von bis zu 4.000 Euro für den Fall, das eine Pflegestufe vorhanden ist. Und wenn mehrere anspruchsberechtigte Personen im Haushalt wohnen, kann jeder den Zuschuss beantragen, sodass bis zu 16.000 Euro an Zuschuss zusammenkommen können.

Weil es manchmal auch schon Kleinigkeiten sind, die den Erhalt der Selbständigkeit erleichtern, ist auch Förderung durch die Krankenkasse möglich. Zum Beispiel für Haltegriffe für Badewanne und Dusche, auch für entsprechende Sitze oder Lifter. Als ärztlich verschriebene Hilfsmittel können die entsprechenden Kosten von der Krankenkasse übernommen werden.

Die Stadt Stuttgart fördert Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum und auch Privatvermieter bei individuellen Wohnraumanpassungen, die dem Abbau von Barrieren dienen. Zum Beispiel Badumbauten, Türvergrößerungen, Treppenlifte, Zugänge zur Terrasse oder zum Balkon, auch den Einbau eines Aufzugs. Einkommensgrenzen beachtend, gibt es bis zu 10.000 Euro für eine Einzelmaßnahme und bis zu 30.000 Euro für einen Wohnraum. Info: Telefon 0711 21 66 06 79.

# Helfende Hände unterstützen die Selbständigkeit

**Wenn man noch gut alleine zurechtkommt, die Kräfte aber nachlassen und der Alltag beschwerlicher wird, gibt es mobile Dienstleistungen, die es im Alter leichter machen, in der eigenen Wohnung zu bleiben.**

Solche Hilfen im Alltag bedeuten noch keine pflegerische Betreuung. Es sind zunächst ja eher die kleinen Dinge des Alltags, bei denen situative Unterstützung hilft, die Selbständigkeit zu erhalten. Etwa bei der Gartenpflege oder im hauswirtschaftlichen Bereich, beim Hausputz und bei der Wäsche, beim Einkaufen oder Spazierengehen. Auch bei Behördengängen, Arztbesuchen oder bei kulturellen Veranstaltungen und sonstiger gesellschaftlicher Teilhabe.

Und Shopping geht auch mal vom Sofa aus! Wenn Geschäfte weit entfernt sind oder Besorgungen schwierig werden, kann man trotzdem weiter selbständig bleiben und sich mit Dingen des täglichen Bedarfs eindecken. Die Bestellung geht vom Sofa aus, per Telefon oder Internet. Auch Lebensmittelläden bieten Bringdienste. Wobei auch hier der Grundsatz gilt: „So viel Selbstständigkeit wie möglich und so viel Hilfe wie nötig“. Anbieter von sozialen Dienstleistungen sind in der Regel Wohlfahrtsverbände, aber auch private Service-Anbieter.

## Zentrale Auskunft und Beratung

Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und für Beratung rund ums Älterwerden ist in Stuttgart das Sozialamt mit dem „Bürgerservice Leben im Alter“ im Schwabenzentrum B2, Eberhardstraße 33.

Das Team kennt die Leistungen aller Einrichtungen und Dienste in Stuttgart und hilft, das passende Angebot zu finden. Telefon: 0711 216-5 90 99; E-Mail: lebenimalter@stuttgart.de

HAUSNOTRUF-Gutschein

Sicher zu Hause leben!

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Stuttgart e.V.

EXKLUSIV FÜR HAUS & GRUND MITGLIEDER:
DIE ERSTEN VIER WOCHEN KOSTENLOS!

Entscheiden Sie sich jetzt für mehr Sicherheit!

Infos kostenfrei unter:
0711 2808 1300
www.drk-stuttgart.de

# Nach oben geht es auch in engen Kurven

**Den größten Knackpunkt bezüglich der Barrierefreiheit für altersgerechtes Wohnen stellt nicht selten das Treppenhaus dar, das die Etagen eines Hauses verbindet. Doch auch hier gibt es Lösungen. Auch dann, wenn es relativ eng wird.**

Das Thema Treppenhaus wird nicht erst dann wichtig, wenn es ohne Hilfe nicht mehr bewältigt werden kann. Bereits wenn das Treppensteigen beschwerlicher wird, ist es hilfreich, wenn sich auf beiden Treppenseiten ein griffiger Handlauf befindet. Gut greifen lassen sich runde Profile mit drei bis 4,5 Zentimeter Durchmesser. Nicht unterschätzt werden sollte auch die Beleuchtung des Treppenhauses. Ein gutes Beleuchtungskonzept, das Schattenbildung verhindert und für gut ausgeleuchtete Stufen sorgt, hilft bei der Minimierung der Sturzgefahr.

## Sitz-, Plattform- oder Homelift

Wenn die Beweglichkeit abnimmt, kann die Treppe zu einer echten Barriere werden. Dann hilft ein Treppenlift, um sämtliche Etagen weiterhin problemlos selbständig erreichen zu können. Und Treppenlifte lassen sich auch in enge Treppenhäuser einbauen, in gerade und kurvige, in Wendel- und Außentreppen. Sei es als klassischer Sitz- oder als Plattformlift, der auch einen Rollstuhl transportieren kann.

Die Anschaffung eines Treppenliftes ist eine Anschaffung für die Zukunft. Zahlreiche Faktoren wie Modell, Schienensystem, Ausstattung, Treppenverlauf oder auch das gewünschte Servicepaket wirken sich auf den Preis aus. Treppenlifte können aber auch gemietet werden. Was viele übrigens nicht wissen: Ein Treppenlift ist zwar eine private Anschaffung, weil diese aber einem selbständigen Leben dient, gibt es Möglichkeiten der Bezuschussung. Etwa über die KfW. Die Pflegekasse übernimmt bereits ab Pflegegrad 1 bis zu 4000 Euro der Kosten, bei Ehepaaren das Doppelte. Und weil der Einbau eine außergewöhnliche Belastung darstellt, sind die Kosten auch von der Steuer absetzbar.

## Problemlos in alle Etagen

Eine Zwischenlösung könnte auch ein mobiler Treppensteiger sein. Dann jedenfalls, wenn eine zweite, in ihrer Beweglichkeit nicht eingeschränkte Person zur Bedienung des Treppensteigers zur Verfügung steht. Ein besonders innovatives Gerät kann mit zwei Handgriffen an jeden gängigen Rollstuhl angekoppelt werden. Bei der Markteinführung dieser schwäbischen Entwicklung wurde deren Tauglichkeit übrigens per Aufstieg in den Turm des Ulmer Münsters demonstriert, dem höchsten Kirchturm Welt.

Wenn das Treppenauge ausreichend groß ist, könnte man auch einen Homelift einbauen lassen. Hier gibt es inzwischen Anbieter, die kaum einen Quadratmeter Grundfläche benötigen. Ist im Haus kein Platz, ließe sich der Lift auch vor die Fassade setzen, mit einem vertieften Fenster als Tür. Hierfür ist eine baurechtliche Genehmigung erforderlich.

# TAKING YOUR HOME TO THE NEXT LEVEL

Ein Privataufzug erhöht die alltägliche Lebensqualität in vielerlei Hinsicht. Er macht Ihr Zuhause zugänglicher für Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde. Das Hinauf- und Hinuntertragen von Möbeln und schweren Taschen gehört der Vergangenheit an, nehmen Sie einfach den Aufzug.

Ein Lift von Aritco bietet Ihnen viele Möglichkeiten zur Anpassung an Ihre Bedürfnisse und Wünsche: Wählen Sie aus verschiedenen Größen, Glaswänden, einer Reihe von Farben und einer Vielzahl von Materialien.

Suchen Sie nach unseren neuen Aufzügen? Besuchen Sie unseren Showroom nach Terminvereinbarung unter info.germany@aritco.com oder lesen Sie mehr unter aritco.com/de. Sie können auch unsere Broschüre unter aritco.com/downloads herunterladen.

ARITCO™

# GÖPFERT // *gesund schlafen*

Mit unseren höhenverstellbaren Komfortbetten erleben Sie Schlafen auf einem völlig neuen Niveau!

- Individueller Komfort
- Erstklassige Qualität
- Zukunftssicherheit
- Modernes Design

**Wir vermessen Sie!**
Individuell ermitteln wir herstellerunabhängig Ihre optimale Schlafunterlage mit Hilfe zertifizierter Vermesssysteme. **Ihr Ergebnis:** Ein erholsamer Schlaf und einen guten Start in den Tag!

Gutenbergstraße 11, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711 9078829, E-Mail: gopfert@freenet.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr, Sa 9.30 - 15.00 Uhr

**www.göpfert-gesundschlafen.de**